

Jahresbericht 2007 des Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

Seit unserer letzten Versammlung sind 12 Monate vergangen und man fragt sich, wo ist die Zeit geblieben.

Viele wichtige Entscheidungen wurden getroffen und neue Maßnahmen konnten begonnen werden.

„Jugendfeuerwehr-gemeinsam Zukunft gestalten“ unter diesem Motto fand bei der Feuerwehr in Asperg eine Klausurtagung für Jugendfeuerwehrwarte und Kommandanten statt. Eigens hierfür konnte über die Volkshochschule ein externer Moderator verpflichtet werden.

Diese Klausurtagung wird weiter fortgesetzt, denn mit dieser Maßnahme soll die wichtige Arbeit einer guten Jugendfeuerwehr weiter gefördert werden.

Ein „S-Move“-Turnier für die Region wurde bei schönem Wetter auf dem Rathaushof in Ludwigsburg durchgeführt.

Der Name S-Move steht für Streetball und Bewegung. Neben der sportlichen Aktivität steht vor allem die nachhaltige Fitness der Jugendfeuerwehrmitglieder im Vordergrund.

Unsere eigene Kreisfeuerwehrzeitung mit dem Paartal-Verlag wurde ins Leben gerufen.

Der Steuerfreibetrag für Feuerwehrangehörige wird erhöht.

Die Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen wurde verbessert. Neue technische Hilfeleistungslehrgänge werden gut angenommen.

Der Bund zieht sich nicht aus der Finanzierung von Fahrzeugen für den Kats-Schutz der Feuerwehren zurück.

Neue Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Baden-Württemberg.

Innenminister Heribert Rech: „Diese wichtige Planungsgrundlage garantiert auch künftig das hohe Sicherheitsniveau für die Menschen im Land“

„Mit dem Leitfaden ‚Hinweise zu Leistungsfähigkeit der Feuerwehr‘ geben wir unseren Feuerwehren im Land und den Entscheidungsträgern in den Kommunen eine wichtige Planungsgrundlage zur Hand, um auch zukünftig das hohe Sicherheitsniveau für die Menschen in Baden-Württemberg zu gewährleisten.“ Das sagte Innenminister Heribert Rech am Freitag, 11. Januar 2008, in Stuttgart.

Unter Federführung von Landesbranddirektor Hermann Schröder habe eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Innenministeriums und des Landesfeuerwehrverbandes unter Mitwirkung des Gemeinde-, Städte- und Landkreistages die „Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr“ erstellt. Fragen, die immer wieder in den Gemeinden auftauchen würden - beispielsweise: Wie viele Feuerwehrangehörige braucht eine Gemeindefeuerwehr?

Welche Ausrüstung braucht die Feuerwehr? In welcher Zeit muss die Feuerwehr an den Einsatzstellen sein? - sollten mit dem neuen Angebot beantwortet werden. Die aktuelle Fassung ersetze die bisher gültige Empfehlung aus dem Jahr 1999.

„Ich danke den Feuerwehren, dass sie mit den neuen ‚Hinweisen zur Leistungsfähigkeit‘ strategische Grundsätze für ein funktionierendes Feuerwehrwesen in Baden-Württemberg erarbeitet haben. Es ist gelungen, sicherheitsrelevante und wirtschaftliche Aspekte ausgewogen im Interesse der Fürsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger zu vereinen“, betonte Rech.

Besonders erfreulich sei, dass in dem neuen Angebot nicht nur die Mindeststandards einer Feuerwehr in den einzelnen Gemeinden festgelegt sei, sondern dass darüber hinaus nun auch verstärkt die Möglichkeiten und Kriterien der interkommunalen Zusammenarbeit verankert seien. Den Gemeinden werde empfohlen, diese Möglichkeiten bei ihrer Feuerwehrbedarfsplanung zu nutzen. Es werde zum Beispiel empfohlen, in welcher Zeit wie viel Personal mit welchem Gerät zum Einsatz kommen solle und welche Mindestausrüstung sich daraus für die einzelnen Gemeinden ergebe. Ferner würde aufgezeigt, welche Gerätschaften lediglich überörtlich vorgehalten werden sollten und in welcher Zeit diese Geräte mit Personal

jeweils verfügbar sein sollten. Damit werde eine klare und kostenbewusste Struktur der Feuerwehren ermöglicht. Ein wesentliches Ziel dieser Hinweise sei die Sicherstellung eines flächendeckenden Brandschutz- und Hilfeleistungssystems durch die Feuerwehren, ohne dass einzelne Gemeindefeuerwehren überfordert würden.

Mit der Empfehlung an die Gemeinden, diese Hinweise bei ihrer Feuerwehrbedarfsplanung anzuwenden, verbindet der Innenminister auch seinen Dank an die rund 108.000 Feuerwehrangehörigen im Land. „Ohne ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit wäre ein funktionierendes Feuerwehrwesen nicht möglich“, sagte Rech und wünschte allen Helferinnen und Helfern jederzeit eine gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen.

Digitalfunk war ein weiteres Schlagwort im vergangenen Jahr. Wir sind gespannt wie es mit der Einführung weitergeht.

Finanzierung und Ausstattung des Katastrophenschutzes durch den Bund. Der Bund darf sich nicht aus der Verantwortung für den Zivilschutz entlassen. Unverzichtbar ist es, den Brandschutz im Zivilschutz fortzuschreiben. Zum fünften Mal jährte sich das Ereignis am 11. September 2001. Viel wurde in den vergangenen fünf Jahren über eine neue Sicherheitsstruktur geschrieben und noch mehr geredet.

Martin Schäffer, Kommandant der Feuerwehr Steinheim, wurde zum neuen stellvertretenden Verbandsvorsitzenden des KfV gewählt

Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg wird ab sofort vom Finanzamt Ludwigsburg als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Alarmsicherheit und Tagesverfügbarkeit wird die Feuerwehren auch in Zukunft beschäftigen. Ein weiteres Problem ist die Kontingentierung von Führungslehrgängen an der Landesfeuerwehrschule. Auf Grund der langen Wartezeiten wird es immer schwieriger, geeignete Führungskräfte in der Feuerwehr zu finden, die auch bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Erfreulich ist die positive wirtschaftliche Entwicklung im Land

Die finanzielle Zukunft der Städte und Gemeinden kann trotzdem nicht vorausgesagt werden.

Wir hoffen, dass es auch in Zukunft weiterhin wirtschaftlich aufwärts geht.

Die Novellierung des Feuerwehrgesetzes hat begonnen und wir sind auf die erste Anhörung gespannt.

Dies sind nur einige Eckpunkte, die uns das vergangene Jahr beschäftigt haben und auch weiterhin beschäftigen werden.

Mitglieder im Verband

Dem Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg gehören an :

40 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt

80 Abteilungen

7 Werkfeuerwehren

1 Betriebsfeuerwehr im Verband integriert.

Dienst leisten:

3 294 Feuerwehrangehörige davon

3 147 männliche Feuerwehrangehörige

147 weibliche Feuerwehrangehörige im aktiven Feuerwehrdienst.

36 Feuerwehren haben eine Jugendfeuerwehr mit

792 Angehörigen

5 Spielmanns- und Fanfarenzüge, sowie 1 Musikzug sind im Landkreis tätig.

38 Feuerwehren haben eine Altersfeuerwehr mit

1 036 Mitgliedern.

Sitzungen, Besprechungen und sonstige Termine

Der Verbandsausschuss traf sich zu 4 Sitzungen.

23.01.2007 bei der Feuerwehr Wahlheim

24.04.2007 bei der Feuerwehr Markgröningen/Unterriexingen

17.07.2007 bei der Feuerwehr Affalterbach im Rathaus

23.10.2007 bei der Feuerwehr Freudental

Hierbei wurden folgende Themen beraten:

Verbandsversammlung in Markgröningen.

Einführung neuer Verbandsausschussmitglieder

Info-Veranstaltung für neue Kommandanten

Lehrfahrt zur Firma IVECO-Magirus Brandschutztechnik und zur

Landeswasserversorgung nach Langenau

Jahresabschlussitzungen „Tut was Eures Amts ist“

Vorstellung einer Simulation/Darstellung von Hochwasser am Neckar durch das

Landratsamt

Ehrungen

Zusammenarbeit mit einem Steuerberater wegen der Gemeinnützigkeit

Erstellen eines Flyers für Werbung über die Feuerwehrarbeit

Wirtschaftsplan

Landesverbandsversammlung in Sinsheim

Fit for fire fighting/S-Move Turnier in Ludwigsburg

Zukünftige Weiterbildungen und Seminare

Seminar/Klausurtagung Jugendfeuerwehrwarte und Kommandanten

Besuch bei unseren Freunden in Wien/Bisamberg

Erstellen einer Kreisfeuerwehrzeitung zusammen mit dem Paartalverlag

10. Landesfeuerwehrtag in Ravensburg/Weingarten

Tagesverfügbarkeit / Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren

Sachstand DFV

Ausscheiden des stellv. Vorsitzenden Thomas Bayha und bestimmen eines Nachfolgers.

Berufung des neuen stellvertretenden Kreisbrandmeisters Andreas Thoß in den Verbandsausschuss

24.09.2007 Sitzung der Regionalvertreter in Göppingen auf Einladung des Verbandsvorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbands Stuttgart Klaus Dalferth.

Besprechungspunkte: Gästehaus St. Florian

Fit for fire fighting

Erfahrungen über die Ehrungen der Stadt- und

Kreisfeuerwehrverbände

Änderung des Feuerwehrgesetzes

31.04.2006 Kreisjugendfeuerweherversammlung in Prevorst

04.05.2007 Delegiertenversammlung des DFV in Gera

15.06.2007 Abnahme der Leistungsabzeichen in Markgröningen

21.07.2007 Präsidiumssitzung in Holzgerlingen

21.07.2007 Kreispokalturnier in Ditzingen

29.07.- 05.08.2007 Kreiszeltlager in Furtwangen

13.10.2007 Landesverbandsversammlung in Sinsheim

10.11.2007 Präsidiumssitzung im Feuerwehrhotel Gästehaus St. Florian

21.-22.11.2007 Buß- und Betttagseminar an der Landesfeuerweherschule

12.12.2007 Besprechung mit KBM Marquardt und den Stellvertretern und den Stellvertretern des Verbandsvorsitzenden

Ich nahm an mehreren Sitzungen der Kreisjugendfeuerwehr, der Kreisspielmannszüge und der Altersfeuerwehren teil.

Besuch zahlreicher Hauptversammlungen, Hauptübungen, Veranstaltungen und Fahrzeugübergaben der Feuerwehr im Landkreis und in der Region.

Kreisfeuerwehrverbandsversammlung in Markgröningen

173 Delegierte von 40 Gemeindefeuerwehren, 7 Werks- und 3 Betriebsfeuerwehren trafen sich am Freitagabend in der Markgröninger Stadthalle zur Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg. Neben den Vertretern der Feuerwehren begrüßte der Vorsitzende Helmut Wibel (Remseck) die Ehrenmitglieder und zahlreiche geladene Gäste, unter ihnen der erste Beigeordnete des Landkreises Herr Dr. Christoph Schnaudigel, der Bezirksbranddirektor Frieder Lieb, Markgröningens Bürgermeister Rudolf Kürner sowie der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Dr. Frank Knödler.

In seinem Bericht blickte Helmut Wibel auf ein Jahr "mit vielen interessanten Höhepunkten zurück". Das größte Zuschauer- und Medieninteresse erreichte die Beteiligung der Kreisfeuerwehr beim "Tag der Helfer" auf dem Außengelände von Breuningerland und IKEA im April. Unter dem Motto "Ehrenamtlich aber

hochprofessionell" präsentierten die Feuerwehren des Landkreises ihr vielseitiges Leistungsspektrum. Im Juni begrüßte Wibel auf dem Ludwigsburger Marktplatz ein Korso mit 14 Feuerwehr-Oldtimern. Bei der Sternfahrt "Nostalgie in Rot" hatten die historischen Fahrzeuge aus den 20er und 30er Jahren zwei Tage den Landkreis Ludwigsburg besucht.

Zu den Schwerpunktthemen der Verbandsarbeit im Jahr 2006 gehörten die Modernisierung des Gästehauses Sankt Florian am Titisee, die Förderung und Finanzierung des Feuerwehrwesens nach Rückgang des Feuerschutzaufkommens sowie Einsparpotentiale durch interkommunale Zusammenarbeit bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten. Bezirksbranddirektor Lieb nannte in diesem Zusammenhang den Kreis Ludwigsburg als ein Musterbeispiel im Land, Feuerwehren und Gemeinden hätten durch den gemeinsamen Kauf von vier Löschfahrzeugen eine Vorreiterrolle eingenommen.

Sorge bereiteten dem Bezirksbranddirektor die weiterhin rückläufigen Mitgliederzahlen. Ein landesweites Minus von 7000 Feuerwehrangehörigen in 12 Jahren müsse gestoppt werden, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren vor Ort weiterhin zu gewährleisten. Durch Förderprogramme der Jugendfeuerwehren seien hier von Seiten des Innenministeriums bereits erste Schritte eingeleitet.

Auch die Einführung des Digitalfunks gehörte im Berichtsjahr auf Kreis- und Landesebene zu den Schwerpunktthemen der Verbandsarbeit. Mit Ausnahme von Deutschland und Albanien wird die moderne Funktechnik bereits europaweit eingesetzt, mit einem Sonderförderungsplan für die Geräte und den Geräteeinbau stehe nach Einschätzung von Präsident Dr. Frank Knödler jetzt auch hierzulande dem Fortschritt nichts mehr im Wege. Im selben Atemzug müsse auch das Thema "Regionalleistungen" intensiver angegangen werden, so Knödler weiter.

Nach mehr als 34 Jahren beendete am Freitag Thomas Bayha (Markgröningen) seinen aktiven Feuerwehrdienst. Viele Jahre gehörte er als zweiter Stellvertreter zur Führungsspitze des Kreisfeuerwehrverbandes. Dr. Frank Knödler und Helmut Wibel würdigten seine Verdienste und verabschiedeten ihn mit den besten Wünschen in den wohlverdienten Feuerwehruhstand. Als Zeichen der besonderen Wertschätzung verliehen sie dem scheidenden Kommandanten aus Markgröningen das Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in Gold. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung den Steinheimer Kommandanten Martin Schäffer. Er erhielt mit 162 von 173 Stimmberechtigten das Vertrauen der Feuerwehrvertreter des Landkreises.

Das silberne Ehrenzeichen des DFV überreichte Knödler an Karl Rendle (Freiberg), Roland Reiter (Asperg), Manfred Wöhrle (Erdmannhausen) und Richard Wyrich (Tamm) für besondere Leistungen für das Feuerlöschwesen. Eberhard Laiss (Ingersheim) und Karl Wenzel (Freudental) erhielten das Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes. Die beiden Bürgermeister Volker Godel (Ingersheim) und Rudolf Kürner (Markgröningen) wurden mit der silbernen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes geehrt.

Zum Abschluss der Verbandsversammlung dankte Thomas Bayha allen für die Unterstützung während seiner Amtszeit und appellierte für eine gemeinsame Zukunft innerhalb der Wehren und zwischen den Wehren. Er verdeutlichte seinen

Wunsch in schwäbischer Feuerwehrsprache: "Spritzet nedd bloss um euern Kirchturm rom, sondern spritzet au drüber naus!"

Herzlichen Dank an die Stadt Markgröningen und die Feuerwehr für die Ausrichtung der Verbandsversammlung

Kommandantenseminar an der Landesfeuerweherschule

Zu einem Weiterbildungsseminar trafen sich am 6. und 7. Juli Kommandanten und Führungskräfte der Kreisfeuerwehren an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal. Mit Vorträgen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Übungen mit realem Hintergrund und neuer Fahrzeugtechnologie unterrichteten Ausbilder der Schule zu wichtigen und interessanten Themen des Feuerwehralltags.

In Stellvertretung des Kreisbrandmeisters begrüßte Helmut Wibel am Freitagvormittag 43 Kommandanten, Abteilungskommandanten und weitere Führungskräfte zur zweitägigen Fortbildung. Als Vertreter der Schule überbrachte Bernd Nagel die Grüße des Schulleiters und informierte über den Ablauf des Seminars. Er bat dabei um Anregungen und Vorschläge für zukünftige Veranstaltungen in diesem Teilnehmerkreis.

Wie organisiere ich Übungen mit realem Hintergrund? Welche rechtlichen oder sicherheitstechnischen Aspekte sind dabei zu berücksichtigen? Wie „schmücke“ ich solche Übungen mit Spezialeffekten? Antworten auf diese Fragen lieferte Ausbilder Dieter Zwirner von der Abteilung Umweltschutz und zuständig für die Gefahrstoffausbildung. Er zeigte auf, wie mit Luftschlangen, Bildern und Plakaten ein Übungs-Innenangriff ganz real ablaufen kann. Durch die Verwendung spezieller Hilfsmittel lassen sich Feuer, Rauch und Geräusche einbauen, ohne auch nur annähernd die Gefahren von Brandbeschleunigern riskieren zu müssen. Mit einem kleinen Trick wird dann sogar das Feuerzeug an der ausströmenden Gasflasche völlig harmlos.

Öffentlichkeitsarbeit dient in erster Linie der Selbstdarstellung der Feuerwehren und ist in Zeiten knapper Kassen sowie kritischer und stets präsenten Medien wichtiger denn je. Eindrucksvoll schilderte Alexander Hauger vom Schulleitungsbüro die wichtigsten Regeln einer informativen und wirkungsvollen Öffentlichkeits- und Pressearbeit - oder wie Carl Hundhausen es formulierte „die Kunst sich zu präsentieren“. Mit dem legendären Südwest 3-Fernsehbeitrag „Teuer wie die Feuerwehr“ lehrte er die Vertreter der Kreisfeuerwehren, wie schnell die Feuerwehr und ihre Angehörigen durch unvorbereitete oder unstrukturierte Pressearbeit in der Öffentlichkeit ein geradezu peinliches Bild abgeben.

Gefahren und Einsatztaktik bei Fahrzeugen mit „Alternativen Antriebskonzepten“ erklärte Jürgen Bordt vom Schulleitungsbüro beim abschließenden Vortrag am Samstagvormittag. Wie arbeiten mono- oder bivalente Antriebe? Mit welchen Problemen müssen Einsatzkräfte bei Unfällen mit Hybridfahrzeugen rechnen? Wie erkunde ich beim Brand eines Hybridfahrzeugs? Dass mit diesen Fahrzeugen auch alternative Kraftstoffe wie Dimethylether, Wasserstoff, Methan, Erdgas, Strom Biodiesel und Flüssiggas über unsere Straßen rollen, ist uns allen bekannt. Allerdings fehlt die Erfahrung bei Einsätzen mit diesen Fahrzeugen. Momentan steckt in 0,05% der zugelassenen Kraftfahrzeuge – also bei jedem 2000sten Fahrzeug – die umweltschonendere Technologie, Tendenz steigend.

Kreisbrandmeister Arnd Marquardt dankte den Führungskräften für die aktive Teilnahme am Seminar. Er beschloss das lehrreiche Wochenende mit neuesten Informationen zum Digitalfunk und zur Vergabe von Lehrgangsplätzen an der Landesfeuerwehrschule. Für die „Etablierung von Führungsstrukturen auf Kreisebene“ konnte bei der abschließenden Diskussion noch kein Patentrezept erstellt werden, aber auch in der Schule gibt es ja nach dem Unterricht schließlich noch die Hausaufgaben.

Lehrfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes

75 Kommandanten und Führungskräfte auf der Fahrt zur IVECO-Magirus nach Ulm und zur Landeswasserversorgung nach Langenau

Sehr freundlich wurde die große Reisegruppe bei der Firma Magirus von Herrn Bidlingmaier, zuständig für Marketing und vom Werkleiter für Brandschutztechnik, Herrn Lotz empfangen. Es wurden uns die verschiedenen Werke mit den Bereichen, in denen Brandschutzfahrzeuge gefertigt werden, erklärt. Seit Juli 2007 ist die Drehleiterfertigung ins Lkw-Werk im Donautal verlegt. IVECO-Magirus hat weltweit den größten Marktanteil von Drehleitern und Hubrettungsfahrzeugen.

Bei einer anschließenden Werkführung wurde uns das 900 m lange Fertigungsband gezeigt, auf diesem Lkw-Zugmaschinen vom Band laufen.

In einer weiteren Werkhalle erlebten wir, wie ein Leiterpark für die Drehleiter von Hand zusammengeschweißt wird. Diese daran eingesetzten Schweißer sind absolute Spezialisten, zumal sich der Werkstoff Metall beim Schweißen verändert. Auch der weitere Zusammenbau und die Fertigstellung konnten wir in Augenschein nehmen.

Für uns alle wurde deutlich, welche umfangreiche Technik sich hinter einer Drehleiter verbirgt, was sich dann auf den Beschaffungspreis auswirkt.

Es war uns auch die Möglichkeit geboten, mit einem Hubrettungsgerät zu fahren.

Feuer und Wasser gehören zu einer Feuerwehr. Aus diesem Grund wollten wir wissen, wo unser Leitungswasser herkommt. Wir besuchten das Wasserwerk der Landeswasserversorgung in Langenau. Nach dem freundlichen Empfang wurde uns in einem kurzen Film der Werdegang des Wasser gezeigt. Bei einem Rundgang durch die Anlage erhielten wir Einblicke in die Filterung des Wassers und die Zusammensetzung. Die großen Pumpen und Rohrleitungen waren beeindruckend. Wir erfuhren auch, dass dieses Wasser zu einem der best kontrollierten Lebensmittel zählt. Wir waren von diesen Erkenntnissen sehr beeindruckt.

Bei einem Glas Wasser aus dem Brunnen in der Empfangshalle bedankten wir uns mit dem Wimpel und einem Weinpräsent für die interessante Führung.

Mit vielen neuen Eindrücken einer sehr informativen Lehrfahrt kehrten die Fahrtteilnehmer am Abend wieder in den Landkreis zurück.

Jahresabschluss des Kreisfeuerwehrverbandes im „Beutelkasten“ der Fesslermühle in Sersheim

Sersheim: Zum Jahresabschluss des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) trafen sich am Abend des 23. November in der Sersheimer Fesslermühle 100 geladene Gäste,

Kommandanten des Landkreises und Mitglieder des Verbandsausschusses. Unter dem Motto "Tut was Eures Amtes ist" erwartete sie im Beutelkasten der traditionsreichen Mühle schwäbisches Kabarett zum Anfassen.

In seinen Grußworten bedankte sich der Verbandsvorsitzende Helmut Wibel für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Feuerwehrbedarfsplan, Wirtschaftlichkeit, interkommunale Zusammenarbeit und Tagesverfügbarkeit gehörten zu den Schlagworten, die die ehrenamtliche Tätigkeit stets begleiteten. Er appellierte daran, sich auch im kommenden Jahr den Herausforderungen zu stellen und darauf zu achten, dass der Mensch bei diesen Aufgaben seinen Stellenwert bewahrt. „Was nützt es uns, wenn wir teure Maschinen und Geräte haben und keine Personen, die sie bedienen können“, so Wibel weiter.

Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden Helmut Trautwein sowie dem Ehrenkreisbrandmeister Werner Trefz. Erfreut zeigte sich der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes auch über den Besuch des Landtagsabgeordneten Wolfgang Stehmer, der selbst in Hemmingen aktiven Feuerwehrdienst leistet. Als treuen Besucher der KfV-Veranstaltungen begrüßte Helmut Wibel den Kreisrat Rainer Gessler aus Markgröningen.

Schwäbisches Kabarett zum Anfassen bot Marcus Neuweiler. In der Rolle des Alois Gscheidle sorgte er bei den Besuchern sehr schnell für eine Überstrapazierung der Lachmuskeln und für Freudentränen. Schwäbisch derb, hintersinnig oder einfach nur urkomisch begeisterte er in seinem zweistündigen Programm das Publikum. Allen „Reigschmeckten“ sollte zum Auftakt das Verstehen der Texte mit einem kleinen Schwäbisch-Kurs erleichtert werden. Doch mit den Beispielsätzen „Mol amol a Male na“ oder „Wa dän se in denne Tännle denna?“ war den Gästen „jenseits von Frankfurt“ nicht wirklich geholfen.

Als Hausmeister vom Beutelkasten sorgte der Kabarettist für Ordnung im Saal. Gewollt oder ungewollt fanden sich dabei stets Gäste im Mittelpunkt seiner Situationskomik. Bei Willi aus dem Schwarzwald erklärte Gscheidle, wie die Solarzelle auf dem Haupt im Untergeschoss für 37 Grad warmes Wasser sorgt. Der Berufsschullehrer im Publikum staunte nicht schlecht, als ihm die „Schulputzfrau Doris“ eine Jahresarbeitszeit von 5,5 Tagen nachwies.

Allen Frauen im Saal erklärte er, dass der schwäbische Mann mit „I mog di“ schon an die Grenzen seiner verbalen Möglichkeiten der Liebesbezeugung trifft. Nur mit einem Diplom der Volkshochschule kann er sein Begehren noch deutlich formulieren: „Du hoschs guad, du hosch mi!“

Seine abschließenden Sketche präsentierte Showmaster und Sänger Alois Gscheidle mit „Freiwilligen“ auf der Bühne. Sowohl beim Ratespiel als auch beim Gesangstraining gelang es ihm, das Publikum bis zum Schlusspunkt mit Spontaneität und Situationskomik zu begeistern. Wer zu Hause dann das Fehlen seines Hausschlüssels bemerkte, konnte sich an den hilfreichen Rat des Kabarettisten erinnern: „Schället se net an sellere Schäll, selle Schäll schällt net. Schället se an sellere Schäll, selle Schäll schällt!“

Jugendfeuerwehr

Michael Neubauer hat sich sehr gut in die Funktion der Kreisjugendfeuerwehrwarts eingearbeitet. Auch im Verbandsausschuss arbeitet er hervorragend mit.

Bis auf 3 Gemeinden haben jetzt alle Feuerwehren im Landkreis eine Jugendfeuerwehr.

Mit zahlreichen Aktionen waren die Jugendfeuerwehren im vergangenen Jahr aktiv.

Um die Zusammenarbeit und die Förderung der Jugendarbeit weiter voran zu bringen, wurde unter der Führung eines externen Moderators ein ganztätiges Seminar mit Gruppenarbeiten bei der Feuerwehr in Asperg durchgeführt. An diesem Seminar haben die Kommandanten und Jugendfeuerwehrwarte teilgenommen. Ein weiteres Seminar findet im Frühjahr 2008 in Marbach statt. Das Ziel soll sein, dass für die Jugendarbeit ein Handbuch erstellt wird, aus dem Tipps für die anspruchsvolle Jugendarbeit entnommen werden können.

Um in Zukunft ein Großteil der Feuerwehrangehörigen rekrutieren zu können, muss die Jugendfeuerwehr auch zukünftig als attraktive Organisation präsentiert werden. Hierbei muss die Jugendfeuerwehr von allen unterstützt werden.

Den Jugendfeuerwehrwarten, den Ausbildern sowie Betreuern sage ich ein herzliches Dankeschön für ihre zusätzliche Mühe in ihrem verantwortungsvollen und sehr zeitintensiven Engagement. Dank auch der Kreisjugendleitung für die Vorbereitung verschiedener Aktivitäten.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf den detaillierten Bericht des Kreisjugendfeuerwarts Michael Neubauer, bei dem ich mich an dieser Stelle ebenfalls sehr herzlich bedanke.

Feuerwehrmusik

Die Bezirksversammlung der musiktreibenden Züge fand in Tauberbischofsheim statt. Bezirksstabführer Michael Leutenecker berichtete über die Arbeit der Feuerwehrmusik im Bezirk Stuttgart

Bei der 33. Feuerwehrmusiktagung in der Jahnhalle in Weil am Rhein stellt Landesstabführer Joachim Wörz die Arbeit der Feuerwehrmusik im Land dar. 5900 Musikerinnen und Musiker sind die wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit in den Feuerwehren.

Bei zahlreichen Veranstaltungen im Landkreis, wie auch außerhalb, haben die musiktreibenden Züge wieder sehr erfolgreich aufgespielt. Sind sie doch Kulturträger unserer Feuerwehr, insbesondere bei Auftritten in der Öffentlichkeit.

Deshalb sage ich allen Stabführern, Spielleuten und Ausbildern ein herzliches Dankeschön. Ebenso der Kreisstabführerin Sabine Kauffmann für ihre nicht immer leichte Aufgabe.

Auf Grund von Lehrgängen und Ausbildungen konnte im zurückliegenden Jahr eine Verbesserung der Feuerwehrmusik festgestellt werden.

Weiteres ist hierzu dem detaillierten Bericht der Kreisstabführerin Sabine Kauffmann zu entnehmen.

Altersmannschaften

Bei der Versammlung am Samstag, 10. November 2007 konnte Eberhard Brosi, Kreisobmann der Altersfeuerwehren im Landkreis Ludwigsburg, 230 Feuerwehrmänner in der Bottwartalhalle in Steinheim-Kleinbottwar zu einem Jahres-Rückblick begrüßen. Nach der Eröffnung durch den Spielmannszug der Feuerwehr Steinheim, galt sein besonderer Gruss Herrn Bürgermeister Scholz, sowie den Kameraden Gerhard Wolf Kbm. a.D. und Helmut Trautwein als Angehörige des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Bürgermeister Scholz begrüßte die Feuerwehrmänner und stellte in einem kurzem Bericht die Struktur seiner Stadt sowie das für ihn wichtige Ehrenamt Feuerwehr innerhalb der einzelnen Stadtteile von Steinheim vor.

Anschließend gab der Kreisobmann Eberhard Brosi einen Jahres-Rückblick über die Arbeit mit den Alters-Abteilungen. Die Aufgaben dieser Feuerwehrkameraden wechselten vom ehemals aktiven Einsatzdienst herüber in das gesellschaftliche Engagement. Hierbei verteilen sich die jeweils örtlich verschiedenen "noch-Aufgaben", von der Mithilfe z.B. bei der Restaurierung von älteren Fahrzeugen, Unterstützung bei Übungen sowie verschiedenen feuerwehrinternen Veranstaltungen.

Aber auch die "fachliche Weiterentwicklung" kam nicht zu kurz. So wurde in diesem Jahr eine gemeinsame Fahrt zur Feuerwehr-Geräte-Fabrik ZIEGLER in Giengen a.d. Brenz unternommen. Das besondere Interesse galt dem Fahrzeugbau und der Schlauchherstellung. Bestaunt wurde hierbei die "aktuelle" Entwicklung mit ihren entsprechenden Visionen. Einige davon werden morgen schon Gegenwart bzw. können übermorgen schon wieder Vergangenheit sein. Manche aber auch kommen ins Museum. Dort zeigen sie uns heute dann wiederum die "Zukunft von gestern". Gesellschaftlicher Höhepunkt in diesem Jahr waren die an verschiedenen Tagen gemeinsam mit den Ehefrauen durchgeführten Besen-Besuche. Viele langjährige persönliche Freundschaften konnten aufgefrischt und erweitert werden. Mit dem anschließenden Kassenbericht, welchem einstimmig Entlastung erteilt wurde, endete der Rückblick des Kreisobmannes.

Bericht und Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg überbrachte, verbunden mit einem kurzem Fachreferat, Martin Schäffer, Kommandant der Feuerwehr Steinheim. Über die jetzt kommende Einführung des "digital-Funks" bei den Feuerwehren in Baden-Württemberg berichtete Günther Vogt – Obmann der Alters-Feuerwehr in Ludwigsburg – nach Teilnahme an einem Seminar des Landesfeuerwehrverbandes in Titisee

Kreisbrandmeister a.D. Gerhard Wolf – Obmann der Altersfeuerwehren im Landesfeuerwehrverband Baden Württemberg – berichtete u.a. über die Fortschritte beim Um-/ Neubau des "Feuerwehr-Hotels St. Florian" in Titisee. Wie beim Neubau anno 1950, beteiligen sich auch jetzt wieder die Feuerwehrkameraden mit "Einzel-Beiträgen" an den Baukosten für diese soziale Einrichtung.

Für das Jahr 2008 ist in Weingarten bei Ravensburg in der Zeit vom 19. – 22.06. wieder der alle 5 Jahre stattfindende Landesfeuerwehrtag vorgesehen. Kreisobmann Eberhard Brosi dankte er für seine großen Bemühungen in der Arbeit mit den

Alters-Abteilungen. Da der Dienst in den Alters-Abteilungen auch ein Teil des "Gesamt- Diensbereiches" der örtlichen Feuerwehren ist, unterliegen auch diese Angehörigen noch den für aktive Feuerwehrangehörige geltenden Versicherungsschutz.

Zu den Rechten und Pflichten aus diesem Fachbereich berichtete der zuständige Fachbereichsleiter "Sozialwesen / Unfallverhütung" vom Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Helmut Trautwein – Kommandant a.D. Steinheim. Unter Berücksichtigung der heute sehr bewegten Entwicklung im Kostenbereich unseres Gesundheitswesens wurde dieser Fachvortrag mit besonderem Interesse aufgenommen.

Mit dem Dank an die Angehörigen der FF Steinheim für die Vorbereitungen, die Versorgung, sowie die techn. Abwicklungen zur Veranstaltung, konnte nach 2 1/2 Stunden das offizielle Programm beendet werden. Ein gemütlicher Teil schloss sich an.

Die nächste Jahresversammlung findet am 08.11.2008 in der Käsberghalle in Mundelsheim statt.

Leistungsabzeichenabnahme und Geschicklichkeitsfahren

Die Abnahme fand bei der Feuerwehr in Markgröningen statt.

Zahlreiche Gruppen traten zur Abnahme an.

Unter der Aufsicht von fünf Schiedsrichtern wurden die Übungen durchgeführt.

Hier verweise ich auf den gesonderten Bericht des Schiedsrichterobmanns Martin Schäffer, dem ich für seine zusätzliche Arbeit ebenfalls meinen herzlichen Dank sage.

Besuch bei unserem Freund Josef Winter Bisamberg und Johanna Wywoda Wien

Eine kleine Abordnung besuchte die Freunde des Kreisfeuerwehrverbands in Österreich. Die neue Landesfeuerwehrschule in Tulln wurde uns von einem sachkundigen Ausbilder sehr umfangreich vorgestellt. Unsere Landesfeuerwehrschule diente als Vorbild für den Neubau. Ein entsprechendes Kulturprogramm in Wien durfte natürlich nicht fehlen.

Bei der Vorbereitung wurden wir in gekonnter Weise von Wolfgang Korte unterstützt. Herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch unseren Freunden in Wien

Deutscher Feuerwehrverband

Zusammen mit den anderen Delegierten des LFV fuhren wir mit dem Bus zur Delegiertenversammlung des DFV am 4. Mai 2007 nach Gera. Im Vorfeld erhielten wir

sehr umfangreiche Sitzungsvorlagen. Während der Busfahrt hatten wir reichlich Gelegenheit die einzelnen Tagesordnungspunkte nochmals zu besprechen.

Folgende Themen standen auf der Tagesordnung.

- Berichte der Präsidenten
- Kats-Löschfahrzeuge müssen weiter vom Bund zur Verfügung gestellt werden.
- Frauen am Zug –Mädchen und Frauen in die Freiwillige Feuerwehr Werbekampagne wurde ins Leben gerufen
- Sicherheit von Atemschutzgeräten
- Der DFV hat zusammen mit dem Verband von Österreich ein Kontaktbüro in Brüssel eingerichtet
- Die Konsolidierung des Haushaltes ist gelungen.

Dr. Bernhard Vogel, langjähriger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, hielt ein Impulsreferat "50 Jahre Römische Verträge-Quo vadis Europa?" „Zivil-Militärische Zusammenarbeit“ war das Thema von Generalmajor Klaus-Peter Treshe.

Diese interessanten Vorträge rundeten das umfangreiche Programm ab.

Die Delegierten entlasteten Präsidium und Geschäftsführung und verabschiedeten die Haushaltspläne des DFV

Landesfeuerwehrverband

Zwei Präsidiumssitzungen fanden statt. Die erste Sitzung war am 21.07.2007 in Holzgerlingen

Folgende Themen wurden angesprochen:

- Modernisierung Gästehaus und Restaurant Sankt Florian
- Digitaler Funk
- Finanzierung des Feuerwehrwesens in Baden-Württemberg
- Änderung des Feuerwehr Gesetzes für Baden Württemberg
- Landesfeuerwehrtag 2008 in Ravensburg/Weingarten
- Verbandsversammlungen
- Haushaltspläne
- Aktuelles von der Arbeit der Werkfeuerwehren
- DFV

Die zweite Sitzung wurde am 10. November 2007 im Feuerwehrhotel am Titisee durchgeführt

Folgende Themen wurden angesprochen

- Zusammensetzung Ausschuss Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim
- Sachstand Gästehaus und Restaurant Sankt Florian
- Rückblick Verbands- und Vereinsversammlung 2007 in Sinsheim
- Finanzierung und Förderung des Feuerwehrwesens in Baden-Württemberg
- Feuerwehrmusik
- Einführung Digitaler Funk
- Fortschreibung „Hinweis zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“
- Zukunft der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg
- Novellierung des Feuerwehrgesetzes
- Aktuelles der JF und WF

- Besetzung des Fachgebietes „Technik und Ausrüstung“
- Gemeinsame Hinweise zur Leitstellenstruktur der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Bei allen Sitzungen war eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Die Sitzungsvorlagen sowie die Protokolle sind sehr gut vorbereitet und ausgearbeitet. An dieser Stelle sehr herzlichen Dank dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes, Dr. Frank Knödler mit seinem Geschäftsführer und allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Ebenso auch der Dank an alle Vorstandsmitglieder. Unser Kreisfeuerwehrverband wird in diesem Vorstand durch Helmut Trautwein vertreten. Wir bedanken uns sehr herzlich für das engagierte Arbeiten zum Wohle der Feuerwehren im Land Baden-Württemberg.

Steuerfreibetrag erhöht

- Von dieser Änderung sind Feuerwehrangehörige positiv betroffen. Entschädigungen, die für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst gewährt werden und nicht der Übungsleiterpauschale unterliegen, sind somit ab 1. Januar 2007 bis zu einem Betrag von 175 Euro im Monat steuerfrei. Dies ergibt einen Jahresbetrag von 2.100 Euro, da nicht ausgeschöpfte Monatsbeträge auf andere Monate übernommen werden können.
- **Am 22. November 2007 haben wir über die Erhöhung der Übungsleiterpauschale von 1.848 Euro auf 2.100 Euro pro Jahr rückwirkend zum 1. Januar 2007 berichtet.**
- Der Bundesrat hat in den Beratungen des Gesetzes zur weiteren Stärkung des Ehrenamtes eine EntschlieÙung gefasst, die Erhöhung des Freibetrages für Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen ebenfalls wie den Übungsleiterfreibetrag von **154 Euro auf 175 Euro bereits rückwirkend ab dem 1. Januar 2007 anzuwenden.**
- Wie bereits am 22. November 2007 mitgeteilt, hat der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Rahmen der Verabschiedung des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerlichen Engagements versucht, den Freibetrag für Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen gleichzeitig mit dem Übungsleiterfreibetrag zu erhöhen. Durch die EntschlieÙung des Bundesrates und die Zustimmung des Bundeskabinetts waren unsere Bemühungen gemeinsam mit anderen erfolgreich.

Landesverbandsversammlung in Sinsheim

Die diesjährigen Versammlungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg und des Vereins Baden-Württembergisches Feuerwehrheim fand in Sinsheim statt.

Am 12. Oktober 2007 trafen sich die Führungskräfte der Feuerwehren unseres Landes zu einer Vortrags- und Seminarveranstaltung. Es gab Vorträge zu den Themen Beschaffung von Einsatzkleidung und Auswirkungen moderner Bauweisen auf die Einsatzpraxis der Feuerwehr. Weitere interessante Vorträge sind in Planung. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, das Auto- und Technikmuseum Sinsheim zu besuchen. Der Abend klang dann gemütlich aus.

„Vernetzte Sicherheitspolitik – Rolle und Aufgaben der Bundeswehr im 21. Jahrhundert“ von Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan war hoch interessant und

spannend.

Am Samstag fanden die Versammlungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg und des Vereins Baden-Württembergisches Feuerwehrheim statt.

Unser Präsident Dr. Knödler legte in einem umfangreichen Bericht die Arbeit der LFV dar.

Ebenso wurde sehr detailliert die Arbeit des Vereins „Baden-Württembergisches Feuerwehrheim“ dargestellt. Über die umfangreichen Baumaßnahmen wird unter dem Thema „Feuerwehrhotel Gästehaus St. Florian berichtet.

Die Ansprache unseres Innenministers Heribert Rech wurde in der Brandhilfe veröffentlicht.

- Innenminister sagt, dass folgende Eckpunkte wichtig sind:
- Stabile Finanzen
- Stabile Mitglieder
- Festbeträge für die Beihilfen werden erhöht
- Je Einwohner werden im Jahr in BW 37 € für die Feuerwehr ausgegeben (je Monat 3 €, je Tag 10 Cent)
- „Ohne Ihr Engagement wäre unser funktionierendes, leistungsstarkes Feuerwehrwesen kaum vorstellbar“

Die Grußworte des DFV überbrachte der Präsident Hans-Peter Kröger.

Landesjugendfeuerwehr

Im Rahmen der Delegiertenversammlung am 29. September in Schliengen wurde das neue Führungstrio der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg gewählt.

Die anwesenden 255 stimmberechtigten Delegierten (insgesamt sind 331 stimmberechtigt) haben mit 251 abgegebenen Stimmen **Thomas Häfele** zum neuen Landesjugendleiter gewählt. Der bisherige stellvertretende Landesjugendleiter nahm das Amt an, bedingt dadurch mussten zwei Stellvertreter gewählt werden:

Für den nicht mehr zu Wahl stehenden Andreas Rudlof und die nun neu zu besetzende Stellvertreterstelle standen **Michael Neubauer** (Lk. Ludwigsburg) und **Martin Stürzel** (Lk. Ravensburg) zur Wahl. Beide wurden jeweils mit 96% der abgegebenen Stimmen in ihr neues Amt gewählt.

Bundesjugendleiter Hans Peter Schäfer wünschte dem neuen Führungstrio viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Herzlichen Glückwunsch

Im Rahmen der Delegiertenversammlung in Schliengen fand das große Finale des landesweiten Streetballturniers für Mitglieder der Jugendfeuerwehren statt. Seit April 2007 führen die Jugendfeuerwehren Baden-Württemberg und die Unfallkasse Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium die Sportaktion „S-MOVE“ durch.

Im Mittelpunkt dieser Aktion steht das Training für zukünftige Feuerwehrfrauen und -männer. Ziel dieses Turniers ist, neben Training von Koordination und Teamgeist, die Fitness und Geschicklichkeit der Jugendlichen zu steigern, um so das Unfallrisiko im späteren aktiven Feuerwehrdienst zu mindern

Buß- und Bettags-Seminar in Bruchsal

Bei der Landesfeuerweherschule wurde das jährliche Buß- und Bettag-Seminar abgehalten. Interessante Themen werden bei dieser Veranstaltung bearbeitet und viele Fragen, insbesondere der Bezuschussung, konnten dort besprochen werden. Zusammen mit den Kreisbrandmeistern, den Stellvertretern und den Kommandanten der Großen Kreisstädte nahm ich an diesem Seminar teil.

Feuerwehrhotel St. Florian Titisee

Die Modernisierung des Gästehauses Sankt Florian auf der Hinterzartener Bruderhalde geht gut voran, Ende März waren die ersten Übernachtungen im neuen Fritz-Köhler-Haus. Mit Tagungen und kleinen Empfängen wurde das Haus in Betrieb genommen. Alle Gäste durften die neue Atmosphäre von Sankt Florian nicht nur sehen, sondern auch erleben.

In nur neun Monaten entstand für etwa 3,5 Mio. Euro der erste große Abschnitt, der das Gästehaus Sankt Florian fit machen wird für die Zukunft. 18 Doppelzimmer, drei Einzelzimmer, zwei Familienzimmer, zwei Personalwohnungen und ein schöner Tagungsraum entstanden mit etwa 45 Gästebetten in diesem neuen Gebäude.

Die Stockwerke unterscheiden sich farblich. Das Erdgeschoss wird von braunen und beige Tönen dominiert, im ersten Obergeschoss ist grün die Grundfarbe und im Dachgeschoss Blau. Der Boden des Dachspitzes mit dem Tagungsraum und der Brücke zum Albert-Bürger-Haus hat einen roten Teppichboden. Vorhänge, Kissen von Sofas und Stühlen usw. sind ebenfalls farblich unterschiedlich wie auch die farbigen Zierstreifen an den Möbeln.

Bereits am 12. April 2007 ist die Modernisierung mit dem Teilabriss des Albert-Bürger-Hauses weitergegangen. Im westlichen Teil anschließend an die Gaststätte entsteht ein neuer Bettentrakt. Zentrales Herzstück wird im Erdgeschoss ein neuer Eingangsbereich mit Kaminzimmer, Bar und Kinderspielzimmer sein.

Wenn es die Witterung und vor allem der Winter erlauben, wird der neue Teil des Albert-Bürger-Hauses im Sommer/Herbst 2008 fertig sein; Kosten ca. 5 Mio. Euro. Es folgt dann noch der Abriss von Haus C. 2009 dürfte dann, nachdem die Außenanlagen fertig sind, die etwa 9 Mio. Euro umfassende Baumaßnahme abgeschlossen werden können. Dann ist auch eine größere Einweihungsfeier geplant.

Die Modernisierung des Gästehauses Sankt Florian auf der Hinterzartener Bruderhalde geht mit großen Schritten voran. Am 25. März 2007 war die erste Übernachtung im neuen Fritz-Köhler-Haus (bisher Haus D). Dieses wird mit einer Tagungsreihe in Betrieb genommen. Präsident Dr. Frank Knödler ist über den zügigen Baufortschritt sehr erfreut: „In neun Monaten wurde ein sehr schönes Haus gebaut, das zusammen mit den weiteren Bauarbeiten unser Gästehaus langfristig sichert.“ Die verantwortlichen Mitglieder des Bauausschusses haben als Erste übernachtet, zusammen mit einigen Handwerkern, Planer Max Eschenlohr und seinem Team sowie Partnern, die sich um das neue Fritz-Köhler-Haus besonders verdient gemacht haben.

Mit den weiteren Baumaßnahmen wurde bereits begonnen.

Wir hoffen, dass auch diese Arbeiten zügig voran gehen und wir dann bald ein neues und schönes Feuerwehrhotel haben.

Dem Bauausschuss ein herzliches Dankeschön für seine umfangreiche Arbeit.

Feuerwehr-Oldtimerszene

Kreisbrandmeister und Vizepräsident Karl Hermann übergibt die Feuerwehr-Oldtimerszene in Baden-Württemberg nach 20 Jahren in die Obhut des neuen Fachgebietsleiters Brandschutzgeschichte im Landesfeuerwehrverband Stadtbrandmeister Harald Pflüger.

Karl Hermann war seither der Motor der Feuerwehr-Oldtimerszene

Untenstehende Bilanz zeigt nur die bedeutendsten Veranstaltungen der Feuerwehr-Oldtimerszene in den vergangenen 20 Jahren. Darüber hinaus war Karl Hermann bei vielen Oldtimer-Veranstaltungen im Land beratend und unterstützend tätig. Besondere Herausforderungen an Organisation und Logistik stellten dabei die Fernfahrten mit den Feuerwehr-Oldtimern. Herausragende Ereignisse waren dabei die einwöchige Internationale Bodensee-Rundfahrt im Jahr 1991, für die er erstmals die Bezeichnung „Nostalgie in Rot“ verwendete und die einwöchige Fahrt entlang der Donau von der Quelle in Donaueschingen bis nach Wien im Jahr 2001 sowie die ebenfalls einwöchige Fahrt am Neckar von Rottweil bis nach Mannheim im Jahr 2006. Es spricht für den guten Erhaltungs- und Pflegezustand der beteiligten Fahrzeuge, dass alle ohne große Probleme jeweils das Ziel erreichten. Neben diesen absoluten Top-Veranstaltungen wurden auch bei besonderen Anlässen Ziel- und Sternfahrten und eine große Anzahl von Präsentationen organisiert.

Oldtimer – ein Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat schon frühzeitig den Wert der Oldtimerveranstaltungen für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren erkannt und unterstützt diese nachhaltig bzw. wurde selbst Veranstalter dieser publikumswirksamen Events. Überall wo die Fahrzeuge präsentiert werden gibt es eine lebhaft Resonanz in der Bevölkerung. Die Oldtimer und ihre Mannschaften in ihren historischen Uniformen werden stets begeistert empfangen, Presse und oft auch die regionalen Fernsehanstalten berichten darüber.

Ausblick

Zukünftig wird nun Harald Pflüger, der neue Fachgebietsleiter Brandschutzgeschichte im Landesfeuerwehrverband, die Geschicke der baden-württembergischen Feuerwehr-Oldtimerszene lenken. Auch er ist schon von Anfang an dabei und hat besonders als Streckenplaner der Ausfahrten Karl Hermann tatkräftig unterstützt. Karl Hermann wird der Oldtimerszene jedoch auch weiterhin verbunden bleiben, zumal er sich im Jahr 2005 selbst einen Oldtimer Baujahr 1927 (Chevrolet MS der Berufsfeuerwehr Kopenhagen) zugelegt hat. Die nächste große Ausfahrt ist beim 10. Landesfeuerwehrtag im Jahr 2008 in Ravensburg und Weingarten geplant. Bleibt nur zu hoffen, dass die neuen Feinstaubrichtlinien auch weiterhin Ausfahrten von Oldtimern ohne zu große bürokratische Hemmnisse zulassen werden.

Sonstiges

Herr Dr. Schnaudigel wurde zum neuen Landrat in Karlsruhe gewählt. Der KfV hat im zu seiner Wahl gratuliert und sich für die gute Zusammenarbeit bedankt. Wir heißen seinen Nachfolger Herrn Dr. Remlinger sehr herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Meinungsumfrage

Bei einer Meinungsumfrage in der Bevölkerung war der Feuerwehrmann mit 90% das beste Image. Der Versicherungsvertreter mit 11% das schlechteste.

Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin

Die freiwillige Feuerwehr wurde an zweiter Stelle der ehrenamtlich engagierten Personen von Frau Merkel in ihrer Neujahrsansprache genannt. Insgesamt engagieren sich 23 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich.

Stichwortartige Zusammenfassung der für die Zukunft wichtigen Aufgaben:

Feuerwehrgesetz

- Novellierung des Feuerwehrgesetzes 2008
- Demnächst offizielle Anhörung
- Status der Feuerwehrangehörigen mit dem Ziel den ehrenamtlichem Feuerwehrdienst deutlich zu stärken
- Status der Feuerwehrmusik verbessern.

Personal

- Sicherung des Personals für die Feuerwehr
- Zukunft der Feuerwehren steht und fällt mit der Führung
- Dass wir immer genügend Frauen und Männer für die Mitarbeit in der Feuerwehr begeistern können.
- Auch die JF braucht fähige Betreuer
- Wir sollten viel mehr Leute mit unserem Angebot erreichen
- Hauptamtliche Basis ist nötig und wird vom Land mitgetragen.
- Nachwuchsgewinnung über die JF ist wichtig
- Menschen sind für den Einsatzerfolg unverzichtbar.
- Anreize für Firmen zur Beschäftigung von Feuerwehrangehörigen (Vorschlag des KfV Esslingen wird weiter im Präsidium beraten)

Sparwillen

- In vielen Feuerwehren ist der Fahrzeugbestand überaltert.
- Es werden von den Feuerwehren keine übertriebenen Forderungen gestellt.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Schutzausrüstung darf nicht überfordert werden
- Atemschutzgeräte versagen wegen zu hoher thermischer Belastung
- Überlegungen zur Dienstkleidung
- Bei Gefahr rechtzeitig den Rückzug antreten

Weiterbildung

- Anpassung der Ausbildung an die geänderten Rahmenbedingungen
- Neue technische Hilfeleistungslehrgänge auf Kreisebene werden gut angenommen.
- Katalog der Lehrgänge wurde verteilt
- Ausbildungsplan für den Landkreis beachten
- Ergebnis der Ausbilderbesprechung beachten

Neue Kreisfeuerwehrzeitung

- Zum ersten mal wird der Paartalverlag für den KfV eine Zeitung erstellen
- Fast alle Feuerwehren und Fachbereiche stellen sich vor.
- Die Arbeitsgruppe kam mehrere mal zur Besprechung zusammen.
- Unser Kreispressesprecher, Dr. Andreas Häcker hat sehr viel zum Gelingen der Zeitung beigetragen. Herzlichen Dank!
- Auflage 7500 Stück
- Finanzierung durch Werbeanzeigen
- Alle Feuerwehren erhalten die Zeitung
- Die Zeitung sollte bei öffentlichen Einrichtungen, Praxen usw. ausgelegt werden.

Dank

Der Abschluss meines Berichtes soll ein Dank an alle diejenigen sein, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Dies gilt insbesondere meinen Stellvertretern Hans-Jörg Schopf und Martin Schäffer. Ihnen nochmals ein herzliches Dankeschön.

Ein herzliches Dankeschön Sabine Kauffmann sowie allen Verbandsausschussmitgliedern und Helmut Trautwein.

Herzlichen Dank dem Landratsamt, Herrn Landrat Dr. Haas, Herrn Dr. Schnaudigel, und Dr. Remlinger, Herrn Scherf, Herrn Kreisbandmeister Marquardt und allen Mitarbeitern im Landratsamt.

Danke auch der Feuerwehrleitstelle, der Feuerwehr Ludwigsburg mit der zentralen Schlauch- und Atemschutzwerkstatt, der Polizei und allen Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Ebenso herzlichen Dank der Gemeinde Tamm, der Feuerwehr Tamm mit ihrem Kommandanten Richard Wyrich für die Ausrichtung der Verbandsversammlung.

Einer für Alle

**Alle für Einen
Gott zur Ehr**

dem Nächsten zur Wehr

Remseck, den 25. Februar 2008
Helmut Wibel